

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Vollständiges Taschenbuch für Kunst- und Lustfeuerwerker und Liebhaber dieser Unterhaltung**

**Pesth, 1820**

Einleitendes

[urn:nbn:de:bsz:31-101252](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-101252)

## Zweiter Abschnitt.

Von der Verfertigung, so wie auch von der Ladung  
der zu den Kunst- und Lustfeuern nöthigen Hülsen.

Einleitendes. — Hülsen nennt man in der Feuerwerkerei den hohlen Cylinder von Pappe, welcher den Satz einschließt, der, angezündet, die Feuerfarbe bildet.

Die zu den Hülsen nöthige Pappe verfertigt man sich aus mehreren Bogen Papier, die auf einander geleimt werden und benennt sie, nach der Anzahl derselben, drei-, vier-, fünffache u. s. w. Am besten wird sie aus Schreibpapier verfertigt; man kann jedoch auch dreifache Hülsenpappe machen und dabei in der Mitte einen Bogen Druckpapier anwenden. Ebenso kann man bei der vier- und fünffachen verfahren, denn der Pappß, womit das Papier beim Zusammenkleben getränkt wird, giebt ihm Haltbarkeit.

Das bei der Verfertigung der Hülsenpappe stattfindende Verfahren ist folgendes: Man legt einen Bogen Papier auf den Tisch und überstreicht ihn reichlich mit hinlänglich flüssigem Pappß; nach diesem legt man einen

zweiten Bogen darauf, und giebt Acht, daß beim Aneinanderkleben keine hohlen Stellen oder Falten entstehen, was man leicht durch sanftes Streichen mit der flachen Hand oder einem zusammengeballten Tuche bewirken kann. Ebenso verfährt man mit dem dritten und allen folgenden Bogen. Sobald sie geleimt sind, müssen sie unter die Presse kommen. Im Fall man keine Presse hat, kann man sich auch zweier glatt gehobelter Breter bedienen, zwischen welche man die Pappe legt und sie dann mit Gewichten beschwert. Hält man die Pappe für genugsam geebnet und getrocknet, so nimmt man sie aus der Presse und breitet sie auf dem Boden aus, wo man Bindfaden oder Draht über die Ränder derselben spannt, damit sie nicht etwa krumm laufe. Ist sie auf diese Weise völlig trocken geworden, so nimmt man dieselbe ab und bringt sie von Neuem unter die Presse, um sie vollends zuzurichten.

Am gewöhnlichsten bedient man sich der dreifachen Pappe; wo man stärkere brauchen muß, werden wir es anzeigen.

Von den zur Verfertigung und Ladung der Hülsen nöthigen Werkzeugen. — Um die zu den verschiedenen Arten von Kunst- und Lustfeuern nöthigen Hülsen zu verfertigen, und um dieselben zu laden, sind eigentlich eine ziemlich große Anzahl von Werkzeugen erforderlich; indessen werden Diejenigen, welche nur einige leichte Stücke machen wollen, doch leicht Mittel finden, dieselben ohne alles künstliche Werkzeug herzustellen, da viele der schönsten Stücke, wie z. B. die Feuergarben, Sonnen, Wasserfälle, romanischen Kerzen, Feuerlanzen, Kanonenschläge u. s. w. nur einer sehr einfachen Vorrichtung zu ihrer Verfertigung bedürfen. Wer sich aber an Raketen und andere dergleichen Stücke machen will, muß seine Zuflucht zum Drechsler nehmen. Diejenigen, welche selbst drechseln können, werden sich daher leicht aus der Verlegenheit ziehen, und die Andern können die nöthigen Sachen, nach den, diesem Werkchen beigefügten Figuren, vom Drechsler leicht anfertigen